

Entwicklung braucht Energie. Mit Energie setzt sich die Solarspar Stiftung für Entwicklung ein.

Der Süden ist reich an Sonne. Was fehlt sind Know-how und Technik, um die himmlische Energiequelle wirkungsvoll zu nutzen. Gemeinsam mit erfahrenen Partnerorganisationen sorgt die Solarspar Stiftung für die Verbreitung der Solartechnologie und für die entsprechende Ausbildung in Ländern des Südens. Jede Spende an die Stiftung kommt vollumfänglich den Solar- und Klimaschutzprojekten im Süden zugute.

Mit der Sonne kochen

Madagaskar

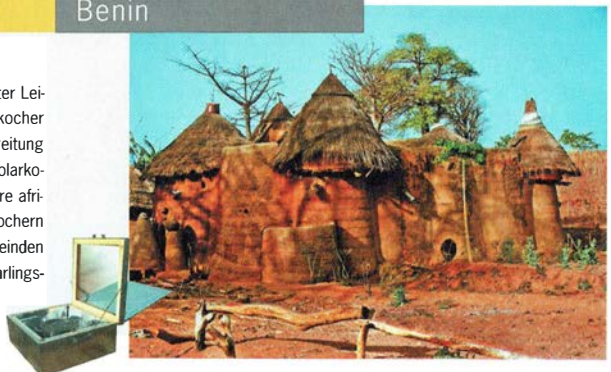
Holzkohle oder Kerosin ist teuer und ungesund für Menschen und Umwelt. Solarkocher sind eine ökologische und ökonomische Alternative. Dank unserer Projektpartnerin, ADES (Assoc. pour le Développement de l'Energie Solaire) stehen im Süden Madagaskars bereits über 2300 Kocher im täglichen Einsatz und jährlich kommen immer mehr dazu. In Tuléar ist eine Werkstatt entstanden, in der einheimische Handwerker die Solarkocher herstellen. In öffentlichen Schulen referieren Fachleute über Umweltproblematik und die Abholzung, die Sonnenkocher werden als praktische, umweltfreundliche und kostengünstige Alternative präsentiert und demonstriert.



Mit der Sonne kochen

Benin

In Natiningou im Norden Benins entsteht unter Leitung des Schweizer Fördervereins für Solarkocher FSK ein Kompetenz-Zentrum für die Verbreitung von Solarkochern in ganz Westafrika. Die Solarkocher-Baukurse haben Ausstrahlung auf andere afrikanische Länder. Die erste Serie von Box-Kochern aus Blech werden via Pfarreien in den Gemeinden eingeführt werden. In Planung ist eine Lehrlingswerkstätte mit Internat.



Mit der Sonne lernen

Kenia

Im Slum am Rand von Nairobi in Kenia wächst ein vielversprechendes Solarprojekt heran. Das Kibera Community Jugendprogramm im grössten Armenviertel der kenianischen Hauptstadt hat in der Solarspar Stiftung, im innovativen Schweizer Unternehmen Megaspal und im Greenpeace Solar Generation Projekt engagierte Partner gefunden. Bereits wurden die ersten Jugendlichen im Bau von einfachen Solarlampen ausgebildet. Die Lampen sind handlich, leicht zu reparieren und billiger als herkömmliche Taschenlampen. Mit diesem Programm lernen Jugendliche nicht nur technische Fertigkeiten, sie können auch ein bescheidenes eigenes Einkommen verdienen.



Mit der Sonne lernen

Madagaskar

St. Augustin im Süden von Madagaskar ist auf dem Weg zum ersten ausschliesslich mit Solarenergie elektrifizierten Dorf. Zuerst wurde auf dem Spital eine alte Solaranlage wieder in Stand gesetzt. Auf dem Dach des Markthauses wurde dann der eigentlich Start für das erste Solardorf Madagaskars vollzogen: Die PV-Anlage auf einem Stahlträger wird die „Ladestation“ für die Haushalte sein.



Solarspar Stiftung | Bahnhofstrasse 29 | 4450 Sissach

T 061 205 19 19 | F 061 205 19 10

info@solarspar.ch | www.solarspar.ch

Solarspar Stiftung PC-Nr. 40-361008-4